Diskussionsbemerkung zu „Schmerzausschaltung durch elektrischen Strom“

F. L. Jenkner, Wien

Bei transcutaner elektrischer Reizung werden im allgemeinen Erfolge in etwa 30% der Fälle berichtet. So beachtlich dies auch ist, es bleiben zu viele Patienten, denen nicht geholfen werden kann. Wir haben daher außer den üblicherweise verwendeten verschiedenste Stromarten und Stromformen auf ihre diesbezügliche Wirkung hin untersucht. Es wurden zwei Stromformen gefunden, die nicht nur weit höhere Erfolgsquoten, sondern auch echte Langzeiteffekte (bis zu 12 Monaten) beobachten ließen.

Bei 39 Patienten sahen wir in 56% echte Erfolge, wie z.B. bei 6 von 7 Fällen einer Plexus-Um-oder Durchwachsung nach Ablatio mammae, 4 von 5 Fällen von Bronchusneuro mit Metastasen meist intercostal, 1 Epipharynxcarcinom mit Plexusdurchwachsung. Unter unseren überaus negativ ausgelesenen Patienten waren auch 14 Fälle von hartnäckigen Neuralgien (hier relativ schlechtere Erfolge).

Diese Erfolgsquote bei Anlegen der Anode über den entsprechenden Nervenpunkten veranlaßte uns, experimentelle Untersuchungen mit Computer-EEG-Auswertung durchzuführen, um eine Objektivierung der überraschenden, ja fast unglaublichen Ergebnisse zu erreichen. Diese sind derzeit noch im Gange und eine Interpretation steht daher noch aus.

Die in unserer Hand günstigste Stromform ist ein pulsierender Gleichstrom mit Einzelimpulsen von 0,1 ms Dauer in Gruppen zu 5–6 mit an- und abschwellender Amplitude (Dauer der Gruppe 50–100 ms) und Pausen zwischen den Gruppen von 70–100 ms Dauer. Diese Mitteilung erfolgt, um andere anzuregen, sich dieser Stromform zu bedienen und Erfahrungen damit zu sammeln.